

Wortschatzübung: Redewendungen

Redewendung	Erläuterung	Beispiele	Anmerkungen
auf dem Schlauch stehen	nicht weiterkommen; mit widrigen Umständen zu kämpfen haben; etwas nicht verstehen, nicht begreifen; in eine missliche Lage geraten; aufgeschmissen sein	Menschen, die den Anforderungen unserer technikorientierten Informationsgesellschaft nicht gewachsen sind, können in vielen Situationen ganz schön auf dem Schlauch stehen . Als dann auch noch die Bahn Verspätung hatte, stand ich wirklich auf dem Schlauch .	umgangssprachlich
Wo kein Kläger, da kein Richter	Eine Straftat kann nur dann verfolgt und entsprechend bestraft werden, wenn auch irgendjemand diese Tat anzeigt. Ansonsten bleibt man unbehelligt und kann gegebenenfalls weiter kriminell agieren. Oder: Ein Fehlverhalten kann nur dann gerügt werden und gegebenenfalls in weitere Konsequenzen münden, wenn sich jemand seines annimmt.	„Aber das darfst du doch eigentlich gar nicht machen...“ „Ja und? Wo kein Kläger, da kein Richter... “ Es war sicher nicht ganz rechtens, was ich da tat, aber – wo kein Kläger, da kein Richter .	
das Kainsmal (oder Kainszeichen) tragen/wie ein Kainsmal (oder Kainszeichen) an einem haften	ein Zeichen der Schuld tragen; ein Merkmal tragen, welches einen verrät bzw. etwas bestimmtes über einen verrät; aufgrund von anderen bekannter Schuld einem bestimmten Druck ausgesetzt sein	Seine zweifelhafte politische Vergangenheit sollte den Rest seines Lebens wie ein Kainsmal an ihm haften . Sie trug das Kainszeichen eines unsteten Lebenswandels mit häufig wechselnden Partnern.	gehoben aus der Bibel entlehnt: Wegen dessen bevorzugten Stellung erschlug Kain aus Neid seinen Bruder Abel. Damit er als Brudermörder nicht auch selbst erschlagen würde, versah ihn Gott mit einem Zeichen.

im Schweiße jemandes Angesicht(e)s	unter großer Anstrengung, mit viel Mühe; mit hohem Arbeitsaufwand	Der Film handelt von Menschen, die im Schweiße ihres Angesichts ihr Brot verdienen und ihr Leben bewältigen müssen.	gehoben/poetisch/ironisch aus der Bibel entlehnt
-> siehe nächste Seite mit offenen Karten spielen	keine Hintergedanken hegen; offen und ehrlich sein/verhandeln/agieren	Seine Stimme hatte diesmal irgendwie einen aufrichtigeren Klang, seine Gesten waren ruhiger, sein Blick wich den unseren nicht aus. Er schien endlich mit offenen Karten zu spielen .	eher umgangssprachlich
jemanden mit offenen Armen empfangen/aufnehmen/begrüßen	jemanden herzlich/freudig aufnehmen/empfangen; jemanden sehr gerne sehen/aufnehmen; jemandem ein (sehr) guter Gastgeber sein; auf jemanden geradezu schon gewartet haben	Obwohl sie uns kaum kannten, empfangen sie uns mit offenen Armen . Auf all diesen Reisen lernte ich zahlreiche nette Menschen kennen, die mich stets mit offenen Armen begrüßten und mir und meinem Land viel Interesse entgegenbrachten.	
die/eine Hiobsbotschaft überbringen/erhalten	eine schlechte Nachricht/Unglücksbotschaft überbringen/erhalten	Maria war es, die uns die Hiobsbotschaft überbrachte : Die Firma war endgültig ruiniert. Als meine Schwester die Hiobsbotschaft erhielt , fiel sie fast noch im selben Augenblick in Ohnmacht.	aus der Bibel entlehnt: Im Buch Hiob wird von einem Mann namens Hiob berichtet, welcher mehrere schlimme Nachrichten erhielt.

I. Bitte lesen Sie in der Gruppe bzw. alleine laut die einzelnen Redewendungen mitsamt den dazugehörigen Erläuterungen und Beispielen. Bilden Sie dabei zu jeder Redewendung ein oder zwei eigene, kurze Sätze, in denen Sie die Redewendung anwenden. Gegebenenfalls unbekanntes Vokabular aus den Erläuterungen und Beispielsätzen versuchen Sie bitte aus dem Kontext zu erraten und schlagen es bei Bedarf zuhause nach. Es muss nicht jedes einzelne Wort verstanden werden!

II. Lesen Sie anschließend den Text noch einmal in Ruhe alleine.

III. Lernen Sie in der Gruppe oder alleine die Redewendungen und fragen Sie sich dann gegenseitig ab – bzw. kontrollieren Sie sich selbst – , indem Sie die Spalte mit den Redewendungen abdecken.

IV. Formen Sie die untenstehenden Sätze 1-10 um, indem Sie die obigen Redewendungen an den passenden Stellen einsetzen. Arbeiten Sie zunächst alleine und schriftlich. Vergleichen Sie dann laut in der Gruppe Ihre Ergebnisse.

1. Sie gewann allmählich den Eindruck, dass ihr Geschäftspartner tatsächlich ehrlich war.
2. Er war zwar auf vieles gefasst, aber er hätte nicht erwartet, dass ihn solch eine schreckliche Nachricht ereilen würde.
3. Die polnischen Gasteltern sind den deutschen Austauschschülern sehr gute Gastgeber gewesen.
4. Warum mussten sie uns unbedingt mit so einer Nachricht aufwarten?
5. Ich war mir nicht ganz sicher, ob sie wirklich keine Hintergedanken hegte.
6. Mit viel Mühe und nach zahlreichen durchgearbeiteten Nächten haben wir es letztlich geschafft, uns die deutsche Sprache anzueignen.
7. Was das Lernen der deutschen Sprache anbelangt, komme ich trotz täglichen Übens irgendwie nicht mehr weiter.
8. Nun, wenn keiner gesehen hat, was wir gestern angestellt haben, dann wird uns auch nichts passieren.
9. Die Narben, die ihm im Gefängnis zugefügt wurden, werden als Zeichen der Schande ewig auf ihm lasten.
10. Ohne die Kenntnis der chinesischen Schriftzeichen war Wolfgang jetzt in Peking, trotz eines zweiseimstrigen Chinesischkurses, ziemlich aufgeschmissen.